

Pferde spiegeln die menschliche Seele – Interview mit der Pferdebotschafterin Sabine Betz

Sabine Betz beschäftigt sich seit über 30 Jahren intensiv mit dem Verhalten und der Kommunikation der Pferde. Sie ist überzeugt, daß Pferde in der Lage sind, innerhalb von Bruchteilen einer Sekunde den kompletten seelischen, geistigen und körperlichen Zustand eines Menschen zu erfassen. Da Pferde unsere Gedanken und Absichten erspüren können, ist es daher sehr wichtig, daß wir besonders achtsam mit unseren Gedanken und Handlungen umgehen. Denn nur so ist eine harmonische Mensch-Tier-Beziehung möglich.



Liebe Frau Betz, obwohl wir uns ja heute über Pferde unterhalten, hier eine Wahrnehmung, die ich regelmäßig habe: Etwa zehn bis fünfzehn Minuten, bevor meine Frau von der Arbeit nach Hause kommt, hebt unser Kater spontan den Kopf und macht sich bereit, zur Haustür zu laufen. Und das, obwohl dieser Zeitpunkt um mehrere Stunden variieren kann, also nichts mit Gewohnheit zu tun hat.

Sabine Betz:

Ja, in dem Moment, in dem Ihre Frau daran denkt, jetzt nach Hause zu fahren, spürt der Kater diese Gedanken. Diese telepathische Verbindung ist etwas völlig Natürliches. Sie ist uns oft nur nicht bewußt. Auch bei meinen Pfer-

den erlebe ich das regelmäßig. Manchmal ruft mich ein Pferd in der Nacht, weil es z.B. in eine Notsituation geraten ist. Pferde sind zudem Meister der Wahrnehmung. Sie spüren nicht nur, wer sie heute besuchen wird, sondern auch, in welchem Zustand der Mensch sich gerade befindet.

Das kann ich sehr gut nachvollziehen. In der Psychologie kennt man den Satz: »Wenn Kinder verhaltensauffällig werden, behandelt die Eltern.« Denn letztlich ist es ja das familiäre Umfeld, das den größten Einfluß auf die Entwicklung der Kinderseele hat. Unsere ganzheitlich orientierte Tierärztin sagte immer: »Wenn Tiere ver-

haltensauffällig werden, behandelt die Besitzer.«

Sabine Betz:

Tatsächlich ist es ja wissenschaftlich nachweisbar, daß Tiere die gesundheitlichen Probleme ihrer »Besitzer« übernehmen. Tiere nehmen sehr vieles aus der Umgebung auf. Letztendlich spiegeln sie auch den Zustand der menschlichen Seele. In meiner langjährigen Arbeit mit Pferden erlebe ich täglich die Konsequenzen: Wenn die Kommunikation zwischen dem Menschen und dem Pferd nicht gelingt, verliert das Pferd das Vertrauen in den Menschen und kann zum »Problempferd« werden. Das unverständene, oft auch gewaltsam mißhandelte Pferd entwickelt dabei Überlebensstrategien, die so individuell sein können wie die Pferde selbst. Es tritt, beißt, verweigert die Kooperation, häufig wird es auch krank. All das muß aber nicht sein – wenn wir lernen, mit Pferden zu kommunizieren.

In den letzten Jahren wurde ja viel über sogenannte Pferdeflüsterer berichtet, die gewaltfreie Trainingsmethoden anbieten und sich solcher »Problempferde« annehmen. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Sabine Betz:

Viele dieser Methoden betrachte ich mit großer Skepsis, denn auch hier wird – bewußt oder unbewußt – mit raffiniert versteckten Gewaltmethoden gearbeitet.

Diese sehe ich als sehr ungesund und äußerst grenzwertig für die Pferd-Mensch-Beziehung an. Es hat nichts mit Freiwilligkeit zu tun, ein Pferd beispielsweise so lange im Kreis zu schicken, bis es sich dann irgendwann dem Menschen anschließt. Was hat das Pferd hier für Optionen? Irgendwann vor Erschöpfung zusammenbrechen oder eben aufzugeben. So arbeite ich nicht. Denn meiner tiefen Überzeugung und langjährigen Erfahrung nach braucht es im Umgang mit einem Pferd überhaupt keine Gewalt, weder offensichtliche noch »sanfte« Gewalt.

Im Sommer ging eine Szene durch die Medien, die viele Tiereschützer aufgewühlt hat. Bei den Olympischen Spielen in Tokio hat eine »moderne Fünfkämpferin« verzweifelt versucht, das ihr zugewiesene Pferd »gewaltsam« zum Mitmachen zu animieren. Wobei ich hier zuerst einmal sagen muß, daß ich auch den Streß der Reiterin verstehe, die ihr Lebensziel – eine olympische Goldmedaille zu erringen – durch die Verweigerung des Pferdes in Gefahr sah. Die Frage, die sich dabei für viele Menschen stellte, war: Ist es überhaupt ethisch möglich, Pferde im Leistungssport einzusetzen?

Sabine Betz:

Ich bin überzeugt, daß dies möglich ist: Wenn ich in der Lage bin, Pferde richtig zu verstehen. Das